

Jahresbericht 2025 über die Fischerei im Alpenrhein

Erstellt von der HYDRA AG Kreuzlingen, im Auftrag der Fischereifachstellen von St.Gallen, Graubünden, Liechtenstein und Vorarlberg, Juni 2026.

Der vorliegende Bericht ist eine Zusammenstellung der Fangstatistiken der Angelfischerei der Anrainerlande des Alpenrheins. Darüber hinaus werden durchgeführte Besatzmassnahmen dokumentiert und in Relation zu den Vorjahren gesetzt.

1. Grundlagen und Ausgangslage 2025

1.1. Fangbestimmungen

Im Jahr 2025 galten in den Kantonen und Ländern die in Tabelle 1 aufgeführten Fangbestimmungen. 2016 erfolgte in einem ersten, wesentlichen Schritt auf der Ebene der Fischereiverwaltungen eine Vereinheitlichung in Bezug auf die wesentlichen fischereilichen Bestimmungen. Die harmonisierten Schonbestimmungen wurden, mit einzelnen Ausnahmen, bis 2018 bei allen Anrainern umgesetzt. Seit 2024 sind die Felchen im Alpenrhein, gleich wie im Bodensee, ganzjährig geschont.

Tab. 1: Zusammenstellung der im Jahr 2025 geltenden Fangbestimmungen am Alpenrhein.

| Land/ Kanton | Bachforelle | | Seeforelle | | Regenbogenforelle | | Äsche | | Rheinfelchen | | Seesaibling | | Hecht | |
|-----------------|---------------------|-------|-------------------|-------|-------------------|-------|-------------------|-------|------------------------|----|-------------------|-------|-------------------|-------|
| | Schonzeit | FM | Schonzeit | FM | Schonzeit | FM | Schonzeit | FM | Schonzeit | FM | Schonzeit | FM | Schonzeit | FM |
| GR | 01.10.- 31.01.* | 26 cm | 15.07.- 31.01. | 50 cm | 01.10.- 31.01. | 26 cm | 01.10.- 30.04. | 35 cm | - | - | - | - | - | - |
| FL | 01.10.- 31.01.* | 25 cm | 15.07.- 31.01. | 50 cm | 01.10.- 31.01. | 25 cm | 01.02.- 30.04. | 35 cm | ganzjährig geschont | - | - | - | - | - |
| SG | 01.10.- 31.01.* | 25 cm | 15.07.- 31.01. | 50 cm | 01.10.- 31.01. | 25 cm | 01.02.- 30.04. | 35 cm | ganzjährig geschont | - | 01.10.- 31.12. | 22 cm | - | - |
| VA | 01.10.- 31.01.* | 25 cm | 15.07.- 31.01. | 50 cm | 01.10.- 31.01. | - | 01.02.- 30.04. | 35 cm | ganzjährig geschont | - | 01.11.- 31.12. | - | 01.04.- 30.04. | 40 cm |
| VA RHE7 | 01.10.- 31.01.** | 25 cm | 15.07.- 31.01. | 50 cm | 01.10.- 31.01. | - | 01.02.- 30.04. | 35 cm | ganzjährig geschont | - | 01.11.- 31.12. | - | - | - |

GR: Saisonlimit für Fliessgewässer 60 Stück «Edelfische»; Anteil Äschen am Tagesfang für Fliessgewässer (4 Stück): 2 Stück; Unterbrechung der Fischerei vom 1.–30. April auf folgenden Abschnitten: Aufweitung Felsberg, Kieswerk Oldi bis Brücke Untervaz, Oleodottobrücke Untervaz bis Tardisbrücke zum Schutz der Limikolen; Beginn der Befischung am 1. Mai im Bereich vom Zusammenfluss Vorder- und Hinterrhein bis Wasserrückgabe KW Reichenau

VA RHE7: wird nach der Bodenseefischereiverordnung geregelt, Alpenrhein flussaufwärts nach der Binnenfischereiverordnung

* Bachforellen im Alpenrhein > 50 cm haben eine Schonzeit vom 15.07. – 31.01.

** VA RHE 7: Bachforellen im Alpenrhein > 40 cm haben eine Schonzeit vom 15.07. – 31.01.

FM: Fangmass

-: kein Schonmass bzw. keine Schonzeit

1.2. Die Alpenrheinabschnitte

Die Einteilung des Alpenrheins in sieben Abschnitte wurde unverändert beibehalten (Tab. 2). Die kantons- bzw. länderspezifischen Daten wurden den jeweiligen internationalen Abschnitten zugeordnet und in der Folge für diese ausgewertet. Die Abschnitte wurden im Monitoringprogramm Alpenrhein der IRKA (2007) als charakteristische, in ihrer Struktur unterscheidbare Abschnitte bezeichnet.

Tab. 2: Einteilung der Strecken gemäss Monitoringprogramm Alpenrhein und den dazugehörigen Fischereireviere. Die Revieregrenzen sind teilweise einufrig geringfügig verschoben. Die Vorstreckung des Alpenrheins in den Bodensee mit einer Länge von 4,85 km ist nicht enthalten.

| Monitoring Alpenrhein | Strecke | Revier | Abschnittlänge [km] | Rheinkilometer [km] | | Abschnittfläche [ha] |
|-----------------------|---|--|---------------------|---------------------|------|----------------------|
| | | | | von | bis | |
| RHE 1 | Zusammenfluss Vorder- und Hinterrhein – Mündung Plessur | GR 301, GR 302 | 9,5 | 0 | 9,5 | 58,0 |
| RHE 2 | Mündung Plessur – Tardisbrücke Landquart | GR 303, GR 304 | 14,1 | 9,5 | 23,6 | 121,3 |
| RHE 3 | Tardisbrücke Landquart – Schwelle Ellhorn | GR 305, SG 5010, SG 5020 | 10,4 | 23,6 | 34,0 | 95,7 |
| RHE 4 | Schwelle Ellhorn – Schwelle Buchs/Schaan | SG 5030, FL 5030 | 15,4 | 34,0 | 49,4 | 152,5 |
| RHE 5 | Schwelle Buchs/Schaan – Illmündung | SG 5040, SG 5050, FL 5040, VA 49 | 15,6 | 49,4 | 65,0 | 159,1 |
| RHE 6 | Illmündung – 400 m unterhalb Eisenbahnbrücke Lustenau | SG 5060, SG 5070, SG 5080, SG 5090, VA 48, VA 47, VA 46, VA 44 | 20,2 | 65,0 | 85,2 | 153,5 |
| RHE 7 | 400 m unterhalb Eisenbahnbrücke Lustenau – Bodensee | VA 43 | 4,5 | 85,2 | 89,7 | 31,5 |
| Total | | | 89,7 | | | 771,5 |

2. Fang und Befischungsintensität 2025

2.1. Fangergebnis 2025

Graubünden führte 2020 eine Änderung in der Auswertung der Angelfänge ein: die Fänge von Bach- und Seeforellen werden seitdem nicht weiter unterschieden und können damit im vorliegenden Bericht nur für die restlichen Alpenrheinrainen ausgewiesen werden.

Im Jahr 2025 wurden im gesamten Alpenrhein 1.347 Fische mit der Angel gefangen (Tab. 3). Die Fangzahl ist somit im Vergleich mit dem Vorjahr fast doppelt so hoch (2024: 758 Fische – geringste Fangzahl seit Beginn der Statistik im Jahr 2009), jedoch liegt sie immer noch unter dem Mittel der 10 Vorjahre (2072 Fische). Die Anzahl der Fischgänge ist von 5.089 um 23% auf 6.248 gestiegen und erreicht hiermit wieder Werte wie zuletzt 2023 und 2020. Auch der Fang pro Fischgang war mit 0,22 Fischen etwas höher als im Vorjahr und reiht sich um den Mittelwert der Werte des letzten Jahrzehnts ein.

Der Anstieg der Fangzahlen im Vergleich zum Vorjahr betrifft besonders die Regenbogenforelle (+77%; 492 Fische mehr), sowie die Bachforelle (+90%; 75 Fische mehr). Der Fang der Äschen blieb konstant bei sechs Fängen in 2024 und 2025. Die stets geringe Anzahl von gefangenen Seeforellen ausserhalb von Graubünden stieg von drei auf sieben an. Die bisherigen Fänge von Felchen im Alpenrhein blieben aufgrund des seit 2024 erlassenen Fangmoratoriums aus.

Die relativen Anteile der Arten am Gesamtfang (Abb. 1) entsprachen weitgehend denjenigen der Vorjahre und die Änderungen lagen unterhalb von einem Prozentpunkt. Der Anteil der dominierenden Regenbogenforellen ist um 0,3 Prozentpunkte gesunken, jener der Bachforellen um 0,8 Prozentpunkte gestiegen. Die übrigen Änderungen führten ebenfalls nur zu kleinen Verschiebungen (Äschen: -0,3 Prozentpunkt; Seeforelle: +0,1 Prozentpunkte; Andere: -0,3 Prozentpunkte). Fänge von Felchen blieben aufgrund des Fangverbots aus.

Tab. 3: Anzahl gefangener Fische in den Alpenrheinabschnitten im Jahr 2025, aufgeschlüsselt nach den wichtigsten Fischarten (Rbforelle = Regenbogenforelle; *= See- und Bachforellen werden in Graubünden seit 2020 nicht mehr getrennt ausgewiesen).

| Abschnitt | Bachforelle | Seeforelle | Rbforelle | Äsche | Andere | Total | Fische/ha |
|--------------|-------------|------------|-------------|----------|-----------|-------------|-------------|
| RHE 1 | 60* | | 226 | | 2 | 288 | 4,97 |
| RHE 2 | 25* | | 448 | 1 | 2 | 467 | 3,92 |
| RHE 3 | 18* | | 204 | 1 | 1 | 224 | 2,34 |
| RHE 4 | 2 | | 43 | 1 | 7 | 53 | 0,35 |
| RHE 5 | 15 | 2 | 108 | 3 | 27 | 155 | 0,97 |
| RHE 6 | 38 | 5 | 90 | | 4 | 137 | 0,89 |
| RHE 7 | | | 11 | | 3 | 14 | 0,44 |
| Total | 158 | 7 | 1130 | 6 | 46 | 1347 | 1,70 |
| Fische/ha | 0,20 | 0,009 | 1,46 | 0,01 | 0,06 | 1,75 | |

Artenverteilung im Gesamtfang 2025

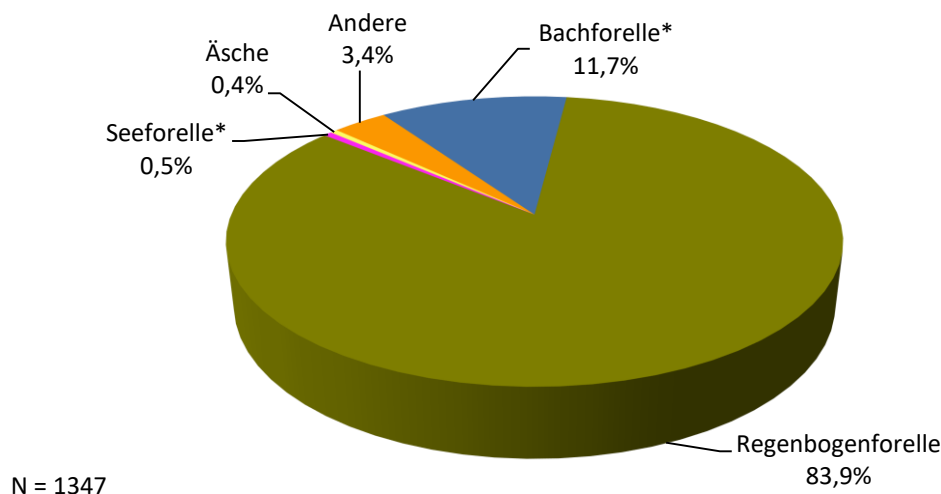


Abb. 1: Artenszusammensetzung des Fangs 2025 im gesamten Alpenrhein. Die Individuenzahl aller gefangenen Fische beträgt 1347 (*= See- und Bachforellen werden in Graubünden seit 2020 nicht mehr getrennt ausgewiesen).

2.2. Fangverteilung in den einzelnen Alpenrheinstrecken

Die Verteilung der Fänge auf die verschiedenen Alpenrheinabschnitte zeigt deutliche Unterschiede in Artenszusammensetzung und Anzahl (Säulen in Abb. 2). Die höchste Fangzahl wurde – wie bereits in den Vorjahren – im Abschnitt RHE 2 erzielt (476 Fische), gefolgt von den Abschnitten RHE 1 (288 Fische) und RHE 3 (224 Fische). Wie oft in der Vergangenheit wurde die geringste Fangzahl in RHE 7 erreicht (14 Fische). Die Fänge in RHE 4 waren mit 53 Fischen etwas höher und RHE 5 und RHE 6 lagen mit 155 und 137 Fängen im Mittelfeld.

Die Fangrate (Fangzahl pro Fischgang) sagt etwas über den Aufwand aus, der für den Fang von Fischen betrieben werden muss, und eignet sich daher als Vergleichsgrösse zwischen Gewässerabschnitten. Die Fangrate wird als CPUE (catch per unit effort, «Einheitsfang») angegeben. Die CPUE-Werte der verschiedenen Rheinabschnitte lagen im Jahr 2025 zwischen 0,10 Fischen pro Fischgang im Abschnitt RHE 7 und 0,24 im Abschnitt RHE 1. Über den gesamten Alpenrhein hinweg betrachtet wurden im Mittel 0,22 Fische pro Fischgang gefangen (2024: 0,15). Die Zunahme erfolgte an fast allen Abschnitten, nur im Abschnitt RHE 7 gab es eine Abnahme von 0,42 auf 0,10, wobei dieser Wert aufgrund der geringen absoluten Fangzahl nicht aussagekräftig ist.

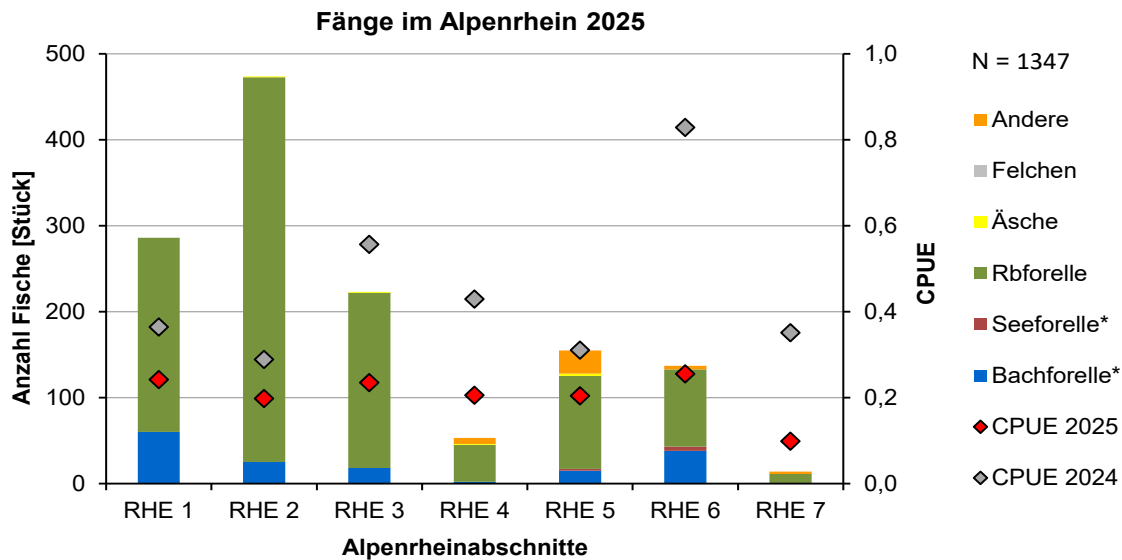


Abb. 2: Linke Skala: Fangergebnis in den einzelnen Alpenrheinabschnitten im Jahr 2025 in Anzahl Fischen. Rechte Skala: Fang pro Fischgang (CPUE) in den einzelnen Alpenrheinabschnitten (rote Punkte). Um Vergleiche zu erleichtern, wurden die CPUE-Werte aus 2024 zusätzlich dargestellt (graue Punkte). *= See- und Bachforellen werden in Graubünden seit 2020 nicht mehr getrennt ausgewiesen.

Die relative Artenzusammensetzung zeigt in allen Alpenrheinabschnitten deutlich höhere Anteile an Regenbogenforellen als an Bachforellen (Abb. 3). Regenbogenforellen dominierten die Fänge in allen Abschnitten mit über 65,7%, die höchsten Anteile lagen mit 94,1% in RHE 2 und 91,1% in RHE 3. Der grösste Anteil an Bachforellen wurde mit 27,7% in RHE 6 registriert; in RHE 7 wurde hingegen keine Bachforelle gefangen. Da See- und Bachforellenfänge in Graubünden seit 2020 nicht mehr unterschieden werden, ist der Anteil von Seeforellen am Gesamtfang für die Abschnitte RHE 1 bis RHE 3 nicht mehr ausgewiesen, derjenige der anderen Abschnitte ist dagegen weiterhin mit jenen der Vorjahre vergleichbar. Der relative Anteil von Äschen war insgesamt sehr gering, am höchsten noch in den Abschnitten RHE 4 und RHE 5 (1,9%). In RHE 7 wurden ausser elf Regenbogenforellen, zwei Trütschen und ein Hecht gefangen.

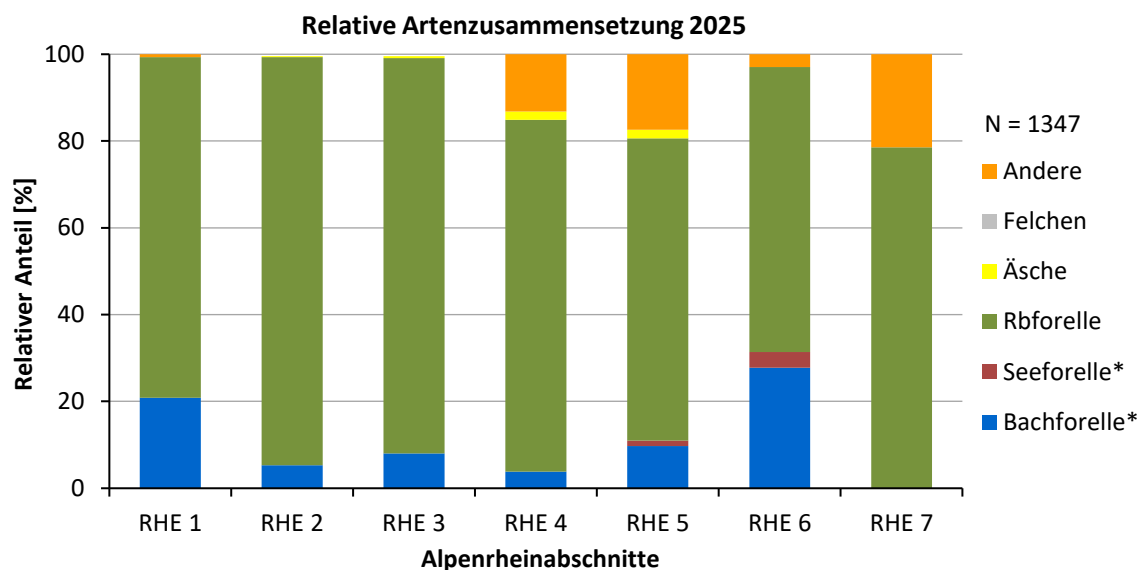


Abb. 3: Relative Artenzusammensetzung des Fangs in den einzelnen Alpenrheinabschnitten 2025. Rbforelle = Regenbogenforelle; *= See- und Bachforellen werden in Graubünden seit 2020 nicht mehr getrennt ausgewiesen.

2.3. Befischungintensität und Fangrate 2025

Ein wichtiger Parameter für die Interpretation der Fänge ist die Befischungintensität. Zu deren Berechnung wird die Anzahl der zur Ausübung der Fischerei getätigten Gänge ans Gewässer erfasst.

Die Befischungintensität im Jahr 2025 war mit 6.248 Fischgängen um 1.150 höher als im Vorjahr (2024: niedrigster Wert seit Beginn der Statistik) und somit wieder auf dem Niveau von 2023. Der Anstieg der Fischgänge um 18% war geringer als der Anstieg der Fänge um 44% und kann daher nur einen Teil des Anstiegs der Fänge erklären. Wie in den Vorjahren wurde der Alpenrheinabschnitt RHE 2 am häufigsten besucht (2.404 Fischgänge), der kurze Abschnitt RHE 7 mit 142 Fischgängen am seltensten.

In Abbildung 4 werden die Fischgänge in jedem Abschnitt pro Kilometer dargestellt. Im Jahr 2025 wurden wie im Jahr zuvor die höchsten Werte der Fischfänge und Fischgänge pro Kilometer in RHE 1 sowie RHE 2 verzeichnet, die geringsten Werte dieser Kategorien in RHE 4.

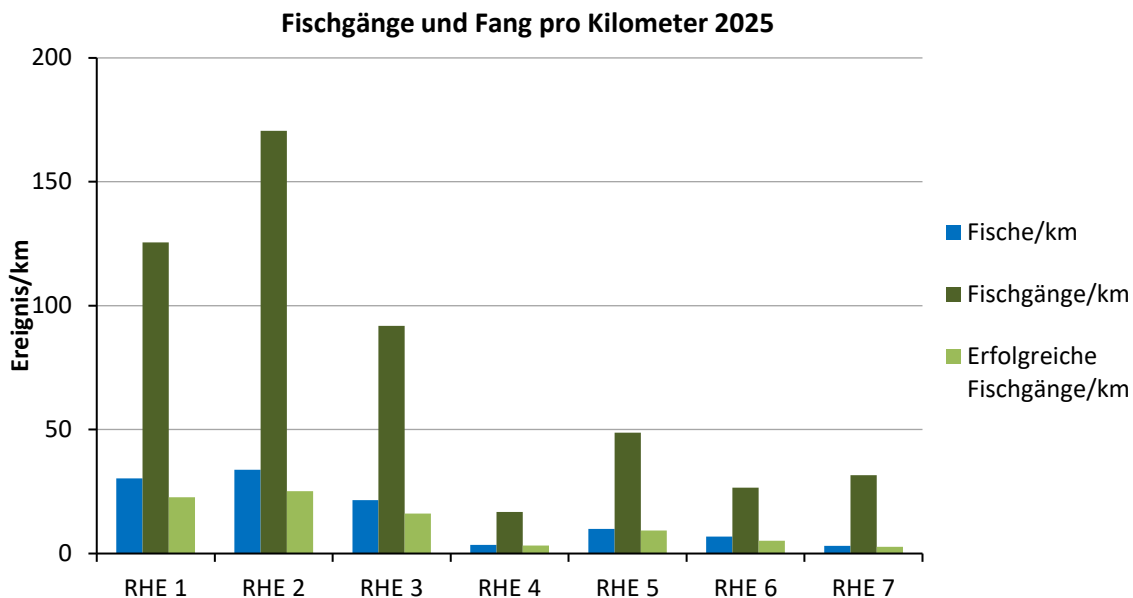


Abb. 4: Anzahl gefangener Fische (Individuen), Anzahl Fischgänge und Anzahl erfolgreiche Fischgänge pro Kilometer Flusslänge in den sieben Alpenrheinabschnitten.

Im Jahr 2025 wurde in allen Abschnitten bis auf RHE 7 mehr gefischt als 2024. In RHE 3 waren es 24 Fischgänge/km, in RHE 2 22 Fischgänge/km mehr als 2024. Der gegenüber 2024 gestiegene CPUE ist darauf zurückzuführen, dass der Anstieg der Fänge stärker war als jener der Fischgänge.

Im Jahr 2025 waren zwischen 8% (RHE 7) und 19% (RHE 4, 5, 6) aller Fischgänge erfolgreich (über alle Abschnitte gemittelt 17%). Dies sind insgesamt 6 Prozentpunkte mehr als im letzten Jahr. Die grösste Abnahme ist in RHE 7, die grösste Zunahme in RHE 5 zu verzeichnen.

2.4. Jahreszeitliche Verteilung der Fänge

Die Fänge fielen saisonal unterschiedlich aus (Abb. 5) und schwankten zwischen wenigen Fischen über den Jahreswechsel und 294 Fängen im Februar. Der grösste Teil der Fische wurde im Februar, August und Juni gefangen. Die geringen und/oder ausbleibenden Fänge von November bis Januar liegen an den jeweils geltenden Schonbestimmungen (siehe Tab. 1). In den Alpenrheinabschnitten RHE 1 bis RHE 3 wurde im Januar und von Oktober bis Dezember überhaupt nicht gefischt (in Graubünden wird die Fangsaison am 30. September beendet), wobei auch in den übrigen Abschnitten in den Monaten Januar, November und Dezember kaum oder gar nicht gefischt wurde.

Wie üblich wurden Bach- und Regenbogenforellen über die gesamte Fangsaison von Februar bis September gefangen (Regenbogenforellen noch bis in den Oktober, aufgrund einer zeitlich befristeten Ausnahmebestimmung in den Vorarlberger Revieren VA 49–46). Regenbogenforellen dominierten die Fänge insgesamt sehr stark. Genau wie in den Vorjahren wurde deren höchste Fangzahl mit 261 Fischen pro Monat im Februar erreicht. Für die Fänge von Bachforellen gab es zwei Hauptmonate: August (30 Fische) sowie Mai (26 Fische). Seeforellenfänge werden in Graubünden seit 2020 nicht mehr getrennt von Bachforellenfängen erfasst und können damit nicht mehr umfassend ausgewertet werden. Die sieben in RHE 5 und RHE 6 als Seeforellen registrierten Fänge wurden im Februar und März getätigt. Die Fänge der insgesamt sechs Äschen gelangen von September bis Dezember in den Abschnitten RHE 2 bis RHE 5. Die geringsten CPUE-Werte wurden im Dezember und November erreicht (0,05 und 0,09).

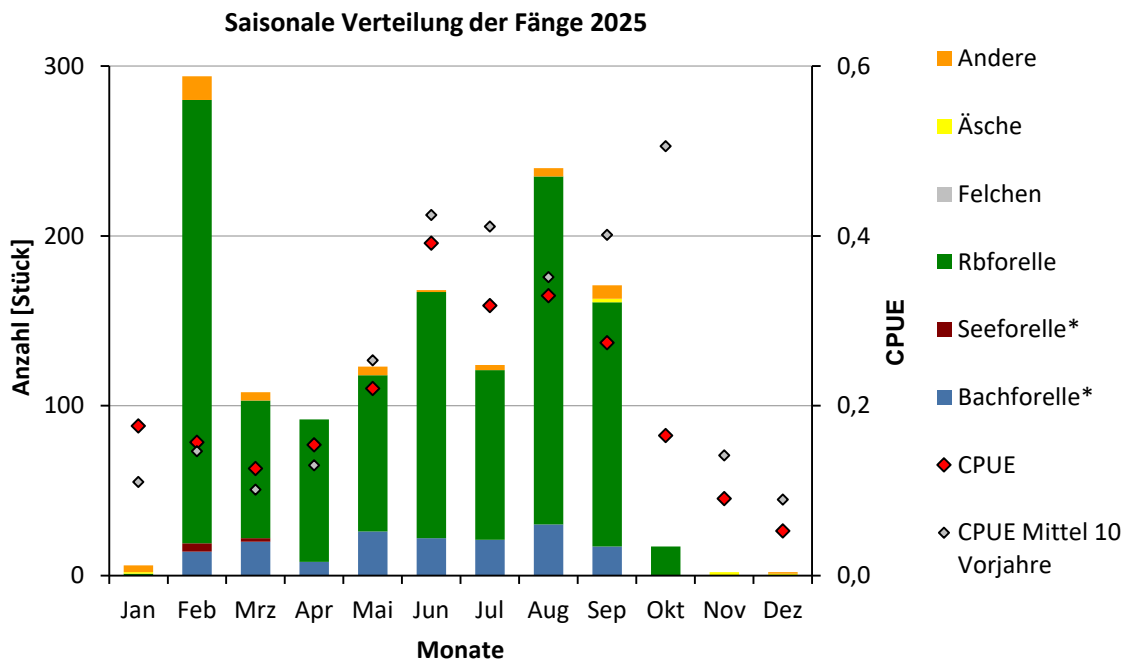


Abb. 5: Saisonale Verteilung der Fänge im gesamten Alpenrhein 2025. CPUE: Rauten auf rechter Skala. Um Vergleiche zu erleichtern, wurden zusätzlich die CPUE-Mittelwerte der zehn Vorjahre dargestellt (graue Rauten). *= See- und Bachforellen werden in Graubünden seit 2020 nicht mehr getrennt ausgewiesen.

3. Langjährige Entwicklung der Fänge 1997–2025 und des Befischungserfolgs

Für die internationale Strecke des Alpenrheins liegen seit 1997 Daten zum Gesamtfang vor. In Graubünden werden die Fangzahlen seit 2002 erhoben, für die Jahre davor wurden sie aus der Relation der bekannten Fänge ab 2002 zum Gesamtfang hochgerechnet. Bis zum Jahr 2009 wurden Bach- und Seeforellen teilweise zusammengefasst (Abb. 6: Erläuterung im Bericht aus 2009). Seit 2020 werden Bach- und Seeforellen in Graubünden nicht mehr getrennt ausgewiesen.

Der Gesamtfang 2025 lag mit 1.347 um 44% über dem Wert von 2024, jedoch nach wie vor auf einem niedrigen Niveau und somit etwa zwei Drittel unter dem Mittel der zehn Vorjahre (2015–2024) von 2.072 Fischen. Der aktuelle Wert des 10-Jahresmittels ist der niedrigste seit Beginn der internationalen Fangstatistik im Jahr 2009.

Dem Anstieg an Fängen um 44% steht eine um 18% gestiegene – jedoch historisch gesehen sehr geringe – Anzahl an Fischgängen gegenüber. Die Zahl der Fischgänge ist mit 6.248 die fünftgeringste seit Beginn der Statistik und halb so hoch, wie noch vor 2011 (13.038). Die mittlere Fangrate (CPUE: Zahl der Fische

pro Fischgang) war mit 0,22 zwar etwas höher als im Vorjahr (0,15), lag jedoch weiterhin unter dem Mittel der 10 Vorjahre (0,27).

Der Anstieg der Fänge 2025 betraf vor allem Regenbogenforellen (+77%), aber auch Bachforellen (+90%). Die Fangzahlen sind nach vorübergehend sehr niedrigen Werten im Vorjahr wieder auf einem ähnlichen Niveau wie in den Jahren zuvor. Die gemeldeten Fänge von Äschen betragen wie letztes Jahr sechs Fische – in früheren Jahren lagen die Werte meistens noch zwischen zehn und 20. Die Felchenfänge variierten in früheren Jahren stark und waren vom Wasserstand des Alpenrheins, der Trübung während der Fangsaison, vor allem aber vom Felchenbestand im Bodensee abhängig. Im Bodensee ist der Ertrag massiv eingebrochen und im Gegensatz zu 2020 als noch ca. 189 t gefangen wurden, betrug der Fang im Jahr 2023 nur noch 9,8 t Felchen. Parallel dazu waren die Felchenfänge auch im Alpenrhein auf einzelne wenige Stück zurückgegangen und sind für die Jahre 2022 und 2023 in der Abbildung 6 nicht mehr erkennbar. Seit 2024 gilt ein Fangverbot für Bodenseefelchen – auch im Alpenrhein. Eine Langzeitbetrachtung der Seeforellenfänge ist seit 2020 nicht mehr möglich, da Graubünden diese nicht mehr getrennt von Bachforellen ausweist und dort zuvor die meisten Fänge verzeichnet wurden. In Bezug auf den Einheitsfang (CPUE) lässt sich langfristig ein schwankender Rückgang erkennen, welcher sich bei etwa 0,2 Fischen pro Fischgang einzupendeln scheint.

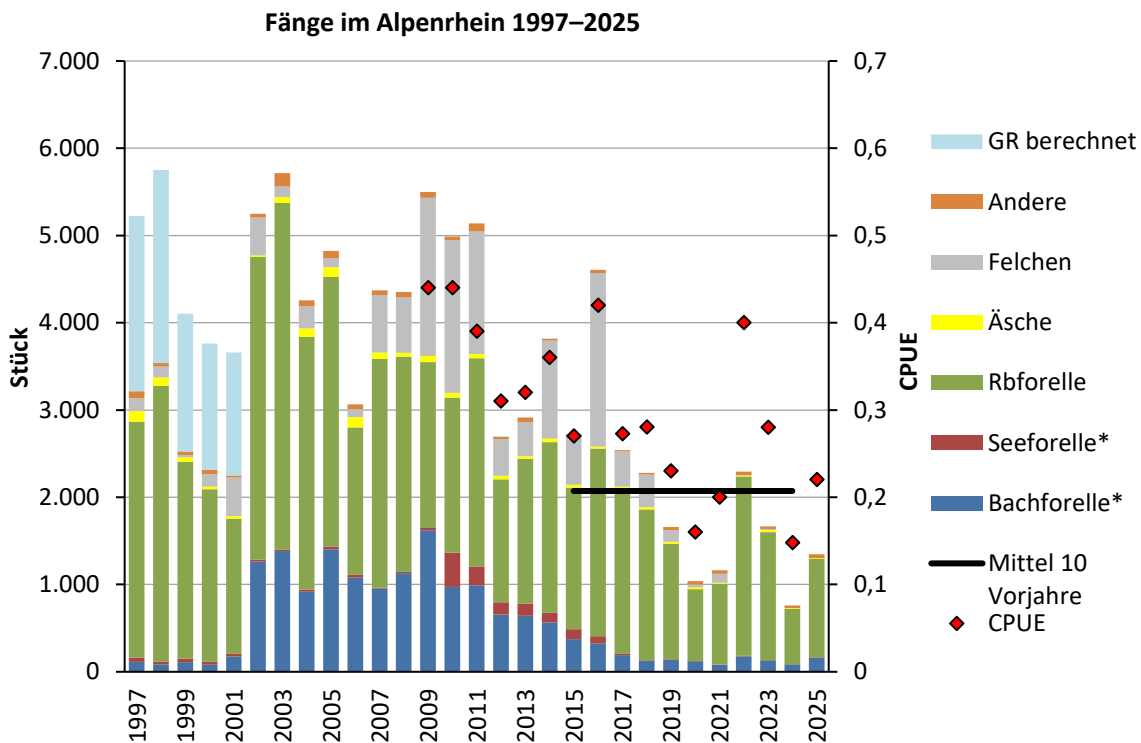


Abb. 6: Gesamtfang im Alpenrhein in den Jahren 1997–2025. Quelle Daten 1997–2007: G. Feuerstein, internationale Strecke. Vor 2002: GR Anteil hochgerechnet von C. Friedl (hellblaue Farbe). Säulen: absolute Fangzahlen; Linie: Zehnjahresmittel der Gesamtfänge der Vorjahre. Ab 2009: Fangzahl pro Fischgang CPUE, catch per unit effort (Skala rechte Achse). *= See- und Bachforellen werden in Graubünden seit 2020 nicht mehr getrennt ausgewiesen).

4. Besatzstatistik 2025

Der Alpenrhein und die in der Talebene gelegenen direkten Alpenrhein-Zuflüsse wurden im Jahr 2025 mit insgesamt 267.730 Fischen besetzt. Davon wurden 14.530 Fische (5,4%) direkt in den Alpenrhein eingesetzt und 253.200 Fische in die Zuflüsse. Der Gesamtwert ist der höchste seit Beginn der Statistik,

wobei die Besatzzahlen in der Vergangenheit sehr stark schwankten von 2.030 Fischen im Jahr 2015 bis zu 189.935 im Jahr 2024.

Der Besatz des Alpenrheins setzte sich 2025 zu 64% aus Bachforellen und 36% aus Seeforellen zusammen (Abb. 7). Im Detail wurden von den Bachforellen 8.900 Sömmerlinge im Abschnitt RHE 1 besetzt, sowie 150 und 300 fangfähige Bachforellen (3-jährig) in den Abschnitten RHE 5 und RHE 6. Seeforellen wurden als Sömmerlinge in den Abschnitt RHE 1 und RHE 2 (4.180 + 1.000 Fische) besetzt. Regenbogenforellen wurden zuletzt 2023 in den Alpenrhein selbst eingesetzt. Auch der Äschenbesatz findet seit 2014 nicht mehr in den Alpenrhein, sondern nur noch in seinen Zuflüssen statt. In den Abschnitten RHE 3, RHE 4 und RHE 7 wurde wie in den letzten Jahren kein Besatz durchgeführt, die dortigen Fischbesätze wurden ausschliesslich in den Seitengewässern getätigt.



Abb. 7: Fischbesatz (Individuenzahlen), der 2025 direkt in den Alpenrhein erfolgte. Total: 14.530 Stück. Altersklassen: Sö = Sömmerlinge; 1+ = Einjährig; 3+ = 3-jährig.

Um den Besatz unterschiedlicher Lebensalter mit unterschiedlicher Überlebenswahrscheinlichkeit vergleichen zu können, wurden die Anzahlen der verschiedenen Besatzstadien in standardisierten Sömmerlingseinheiten (SE) angegeben. Im Jahr 2025 wurden in den Alpenrhein insgesamt 17.995 SE (2024: 44.483 SE) eingesetzt, 84% in Abschnitt RHE 1. In die Zuflüsse wurden zusätzlich 262.942 SE eingesetzt. Um den Besatz in verschiedenen Strecken quantitativ vergleichen zu können, wurden die Sömmerlingseinheiten pro Hektar angegeben (Abb. 8). Die Besatzdichte ist in RHE 1 mit 261 SE/ha am höchsten gefolgt von RHE 2 mit 12 SE/ha. Im Jahr 2024 waren hier die Besatzdichten mit 630 SE/ha und 56 SE/ha höher.

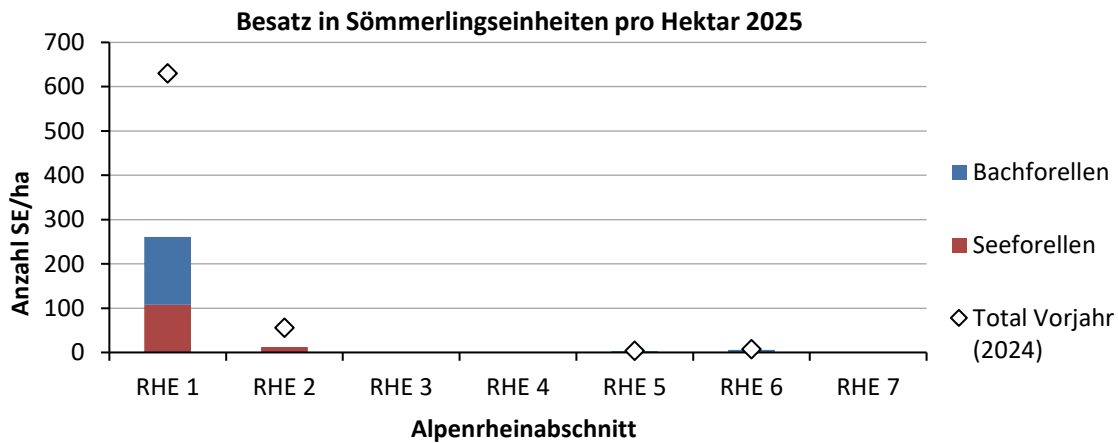


Abb. 8: Standardisierte Angaben zum Besatz in den Alpenrhein in Sömmerlingseinheiten pro Hektar für das Jahr 2025 nach Arten (Säulen) und als Total der Sömmerlingseinheiten aller Arten pro Hektar für das vorherige Jahr 2024 (Rauten). Rbforelle = Regenbogenforelle.

Der zeitliche Verlauf der gesamten Besätze in den Alpenrhein seit 2009 ist in Abbildung 9 dargestellt. Aufgrund des über die Jahre immer wieder wechselnden Besatzalters wird zur besseren Vergleichbarkeit auf die Angabe der standardisierten Sömmerlingseinheiten pro Hektar zurückgegriffen.

Die Besatzzahlen seit 2009 schwanken sehr stark zwischen 2.761 im Jahr 2015 und 91.321 Sömmerlingseinheiten im Jahr 2017. Hauptsächlich sind davon die Besätze mit Bach- und Seeforellen betroffen. Im Unterschied zu den beiden Vorjahren fiel der Besatz von Bach- und Seeforellen im Alpenrhein im Jahr 2025 um etwa 60% geringer aus. Empfindliche Arten wie Äschen werden seit einigen Jahren nur noch in den Zuflüssen besetzt. Die Besatzzahlen der Regenbogenforellen weisen einen negativen Trend auf, 2024 und 2025 fand kein Besatz von Regenbogenforellen mehr im Alpenrhein statt.

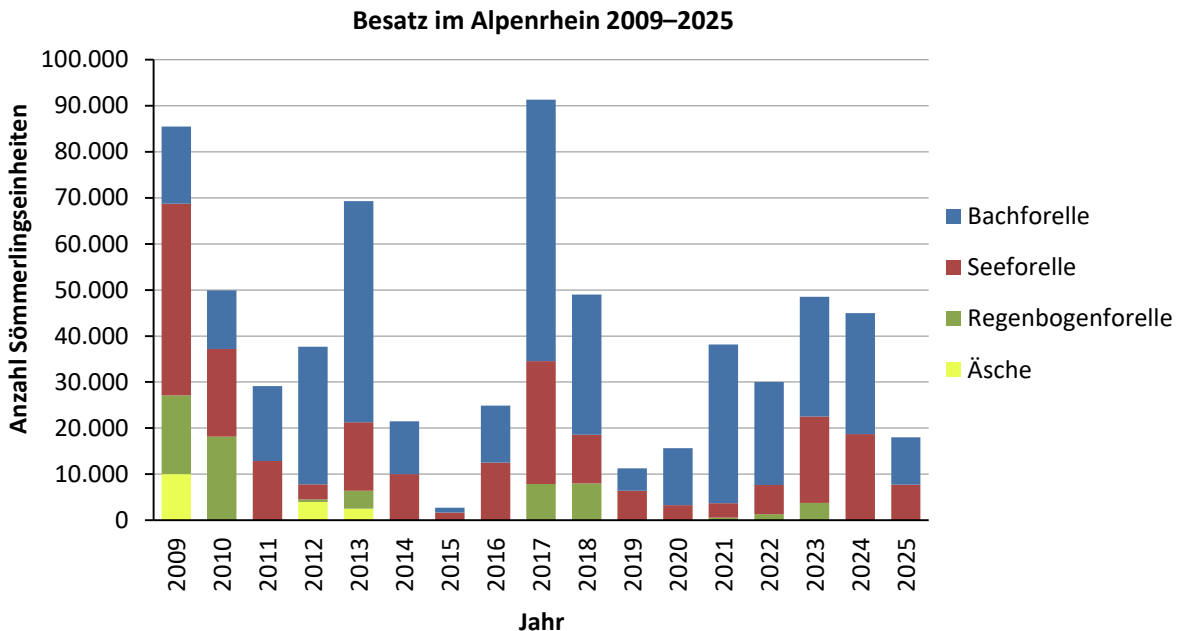


Abb. 9: Standardisierte Angaben zum Besatz im Alpenrhein der Jahre 2009–2025 in Anzahl der Sömmerlingseinheiten.